Kita Sonnenschein

Gottesdienst zum Reformationstag

30.10.19.

Einstieg: Guten Tag, liebe Kinder. Heute feiern wir ein ganz besonderes Fest, den Reformationstag. Und ich habe schon bei der tollen Dekoration hier im Raum gesehen, dass ihr euch schon mit diesem Fest beschäftigt habt. U. a. hat es ja etwas mit Martin Luther zu tun. Dieser Martin Luther hatte in seinem Leben zunächst große Angst vor Gott. Doch beim Lesen in der Bibel entdeckte er eine ganz wichtige Wahrheit. Nicht wir können oder müssen mit unseren Taten Gott gefallen, sondern ER nimmt uns in Jesus Christus aus Gnade an. Wir werden gerettet, wenn wir Gott und seinem Wort vertrauen.
Martin Luther hatte auch ein eigenes Familienwappen – die Lutherrose, die ihr ja hier auch überall schon bemalt und aufgehangen habt. Wisst ihr auch, was sie uns sagen will?

Was könnt ihr hier sehen? Richtig, in der Mitte steht das Kreuz. Das war Martin Luther sehr wichtig. Es erinnert uns an das Leben und Sterben von Jesus und ist der Mittelpunkt unseres Glaubens. Was seht ihr noch? Genau, ein rotes Herz. Gott möchte nicht nur unseren Verstand, sondern unser Herz erreichen und verändern. Zum anderen weist es uns auch auf die Liebe Gottes hin. Was entdeckt ihr noch? Etwas Weißes? Und was könnte das sein? Richtig, eine Blume, genauer eine weiße Rose (daher der Begriff Lutherrose). Sie soll die Menschen daran erinnern, „dass der Glaube Freude, Trost und Frieden gibt“. Um die Blume herum ist es himmelblau. Dies soll auch die Freude, die uns der Glaube schenkt, im Himmel wie auf Erden darstellen. Und weil die Worte und Güte Gottes ewig sind, wird die Rose von einem goldenen Ring umschlossen. Wie ein Ring, so hat auch Gottes Liebe keinen Anfang und kein Ende.

Als Luther Gottes Liebe erkannte, wollte es dies mit anderen Menschen teilen. Auch sie sollten die Möglichkeit haben Gottes Wort zu lesen und erfahren, dass ER Sünden vergibt. So übersetzte Martin Luther die Bibel in die deutsche Sprache. Dafür können wir auch heute dankbar sein.

Der Bibelvers, der Martin Luther damals besonders wichtig wurde, steht im Römerbrief, Kap.1, Vers 17: **Durch (das Evangelium) zeigt Gott, wie er ist: Er sorgt dafür, dass unsere Schuld gesühnt wird und wir mit ihm Gemeinschaft haben können. Dies geschieht, wenn wir uns allein auf das verlassen, was Gott für uns getan hat. So heißt es schon in der Heiligen Schrift: »Nur der wird Gottes Anerkennung finden und leben, der ihm vertraut.« (Hoffnung für alle)**